

„Wir können das doch!“

Mit Roberta finden auch Mädchen Technik spannend. zdi-Roberta-Zentrum (Zukunft durch Innovation) im IWG eröffnet

Maria Lüning

Roberta heißt sie, ist etwas eckig und auf den ersten Blick eher unscheinbar. Aber Roberta hat was, was andere Roboter nicht haben: Augen statt Sensoren und einen Namen - mit einem Wort: etwas Menschliches. Und damit erobert Roberta im Fluge die Herzen der Mädchen und weckt ihre Begeisterung für Physik, Mathe, Informatik, Technik.

Dass das so funktionieren kann und langfristig mehr Ingenieurinnen, Physikerinnen, Informatikerinnen und Technikerinnen bringen wird, davon sind alle überzeugt, die an diesem Morgen im Innovationszentrum Wiesenbusch versammelt sind: Joachim Pieper, Vorstand vom VGW (Verband Gladbecker Wirtschaft) und Chef von INEOS-Phenol, Dr. Ralph Angermund vom Innovationsministerium, Bürgermeister Ulrich Roland, Lehrer Peter Martin (Gesamtschule) und viele Kollegen sowie natürlich die Hauptpersonen des Anlasses: Schüler und Schülerinnen von Gladbecker Schulen.



Faszinierende Technik: Sevignur, Ahsen, Maximiliane und Anastasia haben großen Spaß an ihrem selbst gebauten Roboter. Foto: Heinrich Jung

Denn Roberta gibt es seit gestern nun ganz offiziell in Gladbeck als zdi-Roberta-Zentrum - was so etwas wie die kleine Schwester des lange schon etablierten zdi-Zen-

trums I+I=Z (Ingenieur+Informatiker=Zukunft) ist. Den Grundstein dafür legte der VGW vor zehn Jahren und „aus dem kleinen Pflänzchen ist ein starker Baum geworden, der mit Roberta jetzt zwei Äste hat“, beschreibt VGW-Vorstand Pieper das Projekt, das über viele Jahre allein mit Spenden von Gladbecker Unternehmen und mit finanzieller Unterstützung der Stadt Technik-Projekte an Schulen initiiert und unterstützt hat. Seit zwei Jahren fördert das Land mit - wenn der Grundstock vorhanden ist, 36 000 Euro musste der VGW in 2009 „locker machen“, damit es die Förderung gibt. „Hat trotz der Krise geklappt“,

freut sich VGW-Geschäftsführerin Margret Lindenberg.

Das sind Dinge, die Maximiliane, Caroline, Sevignur, Ahsen, Anastasia und Bianca weniger interessieren. Sie las-

sen lieber ihren selbst gebauten Kleinroboter aus Legosteinen im Poyer des IWG vor- und rückwärts und im Kreis fahren. Und sind sichtbar stolz auf ihn. Gebaut haben ihn die Mädels der fünften Klassen an der Werner-von-Siemens-Realschule in der (freiwilligen) Technik-AG. „Macht Spaß“, sagt Sevignur. „Ist interessant, man lernt was fürs Leben“, findet Caroline. „Das ist nicht einfach, man muss sich damit befassen“, erklärt Maximiliane. Und was sagen die Jungen dazu? „Die meinen, wir Mädchen können so etwas nicht. Dabei können wir das doch“, sagt Sevignur selbstbewusst. Wetten, dass Roberta das auch findet?!

I+I=Z

Lehrmaterial

Zwei Boxen mit Lehrmaterial, das vom Fraunhofer Institut entwickelt wurde, wurden anlässlich der zdi-Roberta-Gründung übergeben. 2008 wurde das ebenfalls vom Land geförderte zdi-Zentrum I+I=Z eröffnet. Seitdem können alle Oberstufenschüler Technikkurse belegen.



Das 7. zdi-Roberta Zentrum ist nun in Gladbeck eröffnet. Foto: Jung

Mädchen mögen Technik mit Augen

Gesamtschullehrer Peter Martin erklärt, warum sie einen anderen Zugang zur Technik brauchen

Mit Roberta soll bei Mädchen das Interesse für Technik geweckt werden. Wie das funktioniert, erklärt Lehrer Peter Martin im WAZ-Gespräch.

Als erste Maßnahme wurden elf Lehrer geschult, damit sie Mädchen Technik nahe bringen können. Was ist so anders?

Martin: Eigentlich nicht viel. Roboter sind ja nichts Neues. Aber sie sind leblos, was Jungen anspricht, Mädchen aber nicht. Wenn man sie jedoch ‚vermenschlicht‘, interessieren sich auch Mädchen dafür, was man mit einem Computer machen kann. Also bekommen die Roboter Augen und einen Namen, haben

Freundinnen und in einem Tagebuch werden Erlebnisse aufgeschrieben.

Was lernen die Mädchen?

Dass sie nach Vorschrift bauen müssen, sie müssen ein Programm schreiben, es ausführen. Und wenden dabei im ganz praktischen Sinne Physik, Mathematik, Informatik an. Harte Technik schreckt



Lehrer Peter Martin begleitet das I+I=Z-Projekt seit dem Beginn.

Mädchen ab, sobald Umwelt, Soziales eine Rolle spielen, gibt es eine hohe Akzeptanz.

Wie groß ist das Interesse?

Von 90 Mädchen in den 5. Klassen haben sich im Rahmen des Girl's Day in der nächsten Woche 59 für die Teilnahme an einer Roberta-Einführung gemeldet. Das sind erstaunlich viele. lü

Eröffnung
Zdi - Zentrum